

## Ein russisch-schweizerisches Erinnerungskonzert

**Klassik** Die Basler Sinfonietta und der russische Chor Altro Coro der Moskauer Gnessin-Akademie eröffneten das Festival «Culturescapes Moskau» in Basel.

VON ANDRÉ FATTON

Am 4. Dezember 1927 feiert die russische Assoziation für zeitgenössische Musik in einem Konzert den zehnten Jahrestag der Revolution. Wie sich das angehört hat, noch frei vom Kommen- den, verstehen wir heute kaum noch, es sei denn bloss historisch als künstle- rische Lichtung vor der Einheitsdok- trin des Sozialistischen Realismus.

Die Basler Sinfonietta wiederholt und erweitert in ihrer Culturesca- pes-Eröffnung das Konzert der ASM von 1927. Zur Basler Sinfonietta als selbstverwaltetem Orchester passt diese von Martin Jaggi ausgefeilte thematische Programmierung.

### Nachhallender Konzertabend

Mit dem Altro Coro, dem Chor der Moskauer Gnessin-Akademie, gelingt ein aussergewöhnlicher und nachhal- lender Konzertabend. Nach der fünf- minütigen Maschinenmusik für Or- chester (Eisengesserei) von Alexander Mossolow, einem Eröffnungsknaller ausser Konkurrenz, entfaltet sich ein Programm von überraschender Inten- sität und Vielfalt. Leonid Polowinkins Teleskop II sowie Nikolai Roslawez'

Komsomolija, eine sinfonische Dich- tung für Chor und Orchester, erklün- gen in Schweizer Erstaufführung. Kraftvolle lebendige Musik, nicht ohne Humor, die ein Filmgeschehen vor dem inneren Auge beinahe mitliefert.

Dass die ASM viel- leicht als Verband Gleichgesinnter, nie aber Gleichgeschal- teter agierte, zeigen die Fragmente von Alexei Schiwotow, ein Nonett, das sich in seinen reduzierten Formen deutli- cher an der westeuropäischen Avant- garde der Zeit orientiert als alle ande- ren Stücke des Abends. Eine andere Art des Hörens und Spielens ist auf ein-

mal gefördert, Grundlage für die wirk- liche geglückte Erweiterung des Ori- ginalkonzertes. «Im Tempel des golde- nen Traumes» heisst Arthur Louriés Vertonung zu

**Kraftvolle lebendige Musik nicht ohne Humor, die ein Filmgeschehen vor dem inneren Auge mitliefert.**

Texten des Symbolis- ten und Dichters Alexander Blok. Wunderbar kommt hier der russische Chor Altro Coro un- ter der Leitung von Alexander Ryzhin- sky zu formvollende- tem Ausdruck.

Am 4. Dezember 1927 erklingt Schostakowitschs im sel- ben Jahr entstandene Sinfonie Nr. 2 («An den Oktober») nicht in Urauffüh- rung, aber in ihrer Moskauer Erstauf- führung. Sie ist das bekannteste Or-

chesterstück des Abends, tiefgehen- spannungsgeladen wie historisch au- geladen – und von der Sinfonietta u- ter der energiereichen Leitung von Pl- lippe Bach überzeugend vorgestellt.

Dem Festival Culturescapes geht wie Jurriaan Cooman, Culturescapes Initiator, in seiner Ansprache festhäu- um das heutige Moskau. Darauf soll d- Eröffnungskonzert auch hinführen. E- Denkanstoss zum Thema künstle- scher Freiheit ist die junge Dame, d- mit über das Gesicht gezogener Stric- mütze dem Publikum auf Russisch u- Deutsch zu Beginn ein gutes Konze- wünscht, natürlich unverkennbar ei- Anspielung auf «Pussy Riot».

**Wiederholung:** Heute Abend, 19.30 Uhr grosser Saal der Tonhalle Zürich.

bz / 19. Okt. 2012